

Die neue Ferkelmilch von Milkivit – für jeden Betrieb die richtige Lösung

Etwa 60 % der Ferkelverluste treten in den ersten drei Lebenstagen und 80 % in der ersten Lebenswoche auf. Durch die steigende Anzahl lebend geborener Ferkel wird diese Problematik noch verschärft und der Einsatz einer Ferkelmilch unmittelbar nach der Kolostralmilch-Aufnahme gewinnt deshalb zunehmend an Bedeutung.

Mehr aufgezogene Ferkel durch frühzeitige Milch-Beifütterung

Die neue Ferkelmilch ist nicht als Notlösung zu sehen, sondern hat zum Ziel alle Ferkel zusätzlich mit Milch zu versorgen, um

- **die Überlebenschance möglichst aller Ferkel bei hohen Wurfgrößen zu sichern,**
- **die Mortalitätsrate zu senken und / oder die Häufigkeit von Kümmerern zu reduzieren,**
- **die Anzahl der pro Sau und Jahr aufgezogenen Ferkel zu erhöhen,**
- **das Auseinanderwachsen der Ferkel zu verringern,**
- **die Lebendmasseentwicklung der Ferkel insgesamt und das Wurf-Absetzgewicht zu verbessern.**

Kurze Produktbeschreibung

Milkiwean Cremona ist leicht angesäuert (pH-Wert: 5,5 – 5,6) und enthält 40 % Magermilchpulver. Grundsätzlich wurde bei der Rezepturgestaltung auf möglichst nahe Orientierung an der natürlichen Sauenmilch geachtet.

Der Rohfettgehalt ist deshalb auf 20 % eingestellt und mit der empfohlenen Tränkekonzentration von 200 - 250 g Ferkelmilch / Liter Wasser wird in etwa der Trockenmassegehalt der natürlichen Sauenmilch erreicht. Weiterhin wurden aus diätetischen Gründen die Mineralstoffe abgesenkt und in Verbindung mit dem Säurezusatz zur Unterstützung der Verdauungsvorgänge auf einen „süß-sauren“ Geschmack der Tränke besonderer Wert gelegt.

Die neue Ferkelmilch ist außerdem leicht löslich und zeichnet sich durch eine hohe Emulsionsstabilität über mehrere Stunden aus. Weitere Einzelheiten über die Zusammensetzung der Ferkelmilch entnehmen Sie bitte der Deklaration (Sackanhänger).

Einsatzempfehlung

Die Ferkelmilch eignet sich zur Beifütterung in Ferkelschalen während der Säugezeit und zur mutterlosen Aufzucht mit technischen Ferkelammen (Tränkeautomaten mit Zeitintervallfütterung).

Die Milch-Beifütterung unter der Sau sollte nach der Kolostralmilch-Aufnahme (*Geburtsmanagement muss eine ausreichende Kolostrum-Aufnahme bei allen Ferkeln eines Wurfs sicherstellen!*) ab dem 2. Lebenstag beginnen und ist spätestens etwa eine Woche vor dem Absetzen zu beenden. Nach bisheriger Erfahrung wird eine 10-tägige Verabreichung empfohlen, die Umstellung der Ferkel auf Trockenfutter gelingt damit am besten. Ansonsten – bei zu langer Milch-Beifütterung – erhöht sich das Risiko für Verdauungsstörungen nach dem Absetzen bzw. der Wachstumsknick wird verschärft.

Der **Fütterungsplan für die Milch-Beifütterung unter der Sau (Tab. 1)** soll zur Orientierung dienen und ist Wurf-individuell bzw. nach betrieblicher Erfahrung anzupassen. Grundsätzlich ist es hier sinnvoll, die Tränkemenge eher zu beschränken als die Ferkel zu überfüttern, weil dann unvermeidlich Verdauungsstörungen verbunden mit Durchfall auftreten. Für die Beifütterung in Schalen ist eine mind. 2-3 malige Verabreichung pro Tag zu empfehlen. Verbleiben Reste in der Futterschale, so müssen diese entfernt werden und die Milchmenge sollte dann bei der nächsten Mahlzeit reduziert werden.

Tab. 1 Fütterungsplan für die Milchbeifütterung unter der Sau

Woche / Lebestag	Milchmenge pro Wurf und Tag (ml)	Pre-Starter pro Wurf und Tag
1. / 1.	Kolostralmilch	
2.	200	
3.	250	
4. – 7.	250 – 750	50 – 100
2. / 8. – 14.	750 – 1.250	100 – 150
3. / 15. – 21.	1.250 – 2.000	200 – 250
4. / 22. – 28.		250 – 300

Verbrauch pro Ferkel:

1,5 – 2,5 l Milch (= 300 – 500 g MKW Cremona)
400 - 500 g Pre-Starter

Der **Fütterungsplan für die mutterlose Ferkelaufzucht (Tab. 2)** orientiert sich an der täglichen Milchproduktion der Sau. Auch hier ist gegebenenfalls eine betriebsseitige Anpassung der täglichen Tränkemenge angezeigt. Über entsprechende Tränkeautomaten (technische Ferkelammen) sollte in der ersten Woche stündlich gefüttert werden, ab der 2. Lebenswoche ist dann der Zwei-Stunden-Takt ausreichend. Bei Fütterung von Hand in Futterschalen wird die Tagesmilchmenge im Zwei-Stunden-Takt verabreicht, d. h. 10 Mahlzeiten pro Tag bei 6 Std. Nachtruhe. In der 2./3. Woche kann die Anzahl der Mahlzeiten auf 8/6 reduziert werden.

Tab. 2 Fütterungsplan für Ferkelmilch bei mutterloser Aufzucht

Lebenstag	Milchmenge (ml / Tag)			
	1 Ferkel	10 Ferkel	12 Ferkel	14 Ferkel
1.	Kolostralmilch			
2.				
3.	250	2.500	3.000	3.500
4.	300	3.000	3.600	4.200
5.	350	3.500	4.200	4.900
6.	400	4.000	4.800	5.600
7.	450	4.500	5.400	6.300
8.	525	5.250	6.300	7.350
9.	600	6.000	7.200	8.400
10.	675	6.750	8.100	9.450
11.	750	7.500	9.000	10.500
12.	800	8.000	9.600	11.200
13.	825	8.250	9.900	11.550
14.	850	8.500	10.200	11.900
15.	875	8.750	10.500	12.250
16.	900	9.000	10.800	12.600
17.	900	9.000	10.800	12.600
18.	900	9.000	10.800	12.600
19.	850	8.500	10.200	11.900
20.	850	8.500	10.200	11.900
21.	850	8.500	10.200	11.900
22.	850	8.500	10.200	11.900
23.	850	8.500	10.200	11.900
24.	425	4.250	5.100	5.950
25.	425	4.250	5.100	5.950

Verbrauch pro Ferkel (gemäß Tränkeplan):

ca. 15 l Milch (= ca. 3,0 kg MKW Cremona)
ca. 500 g Pre-Starter

Tränkekonzentration:

200 - 250 g MKW Cremona pro Liter Wasser mit 42 °- 45 °C anrühren und ca. 35 °C verfüttern.

Wichtig:

Für eine störungsfreie Aufzucht ist eine einwandfreie Hygiene unabdingbar, außerdem sollte für die Ferkel temperiertes Wasser zur freien Aufnahme verfügbar sein. Durch den Säurezusatz bleibt die angerührte Milchtränke in der Futterschale über wenigstens 12 Stunden hygienisch stabil. Ab dem 5. Lebenstag den Ferkeln mindestens 2 x täglich Pre-Starter in kleinen Mengen anbieten.



Trouw Nutrition Deutschland GmbH
86664 Burgheim · Telefon 0 84 32 / 89-0
www.milkivit.de - milkivit@nutreco.com

überreicht durch: